

Vorname Nachname
99 Street name
Suburb 9999
West Australien

Festnetz Telefon: +61 (0)8 123456

Mobil Telefon: +61 (0)123456

E-Mail: vorname.nachname@emailprovider.com

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland
Consulate General of the Federal Republic of Germany
Sydney
13 Trelawney Street
Woollahra NSW 2025

Betreff: Antrag zur Beibehaltung der Deutschen Staatsbürgerschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist *Vorname Nachname*, geboren am *Tag/Monat/Jahr* in *Stadt, Bundesland*. Ich lebe seit *Monat Jahr* in Perth, West Australien. Im *Tag/Monat/Jahr* habe ich die australische Permanent Residency erlangt, das ist die australische unbegrenzte Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung.

Ich möchte aus persönlichen und vor allem beruflichen und finanziellen Gründen die Australische Staatsangehörigkeit beantragen weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass mir vor allem in beruflicher Hinsicht erhebliche Nachteile durch die nicht vorhandene australische Staatsbürgerschaft entstehen. Auf gar keinen Fall möchte ich jedoch meine Deutsche Staatsangehörigkeit aufgeben. Ich hoffe, dass ich durch meine ausführlichen Begründungen ausreichend darlegen kann, weshalb für mich der Erhalt der australischen und die Beibehaltung der deutschen Staatsbürgerschaft von enormer Wichtigkeit sind. Ich stelle hiermit einen Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur Beibehaltung der Deutschen Staatsbürgerschaft nach §25 (2) Staatsangehörigkeitsgesetz und bitte Sie diesem stattzugeben.

Diesem Schreiben habe ich folgende Anlagen beigefügt:

- **Anlage 1 (dieses Schreiben):** Antrag auf Genehmigung der Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit
- **Anlage 2:** Angaben zu fortbestehenden Bindungen an Deutschland
- **Anlage 3:** Angaben zu Gründen für den Erwerb der angestrebten Staatsangehörigkeit

- **Anlage 4:** Beglaubigte Kopie meines Reisepasses
- **Anlage 5:** Beglaubigte Kopie meiner Geburtsurkunde
- **Anlage 6:** Beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde meines Sohnes
- **Anlage 7:** Visa Entitlement Verification (VEVO) der australischen Immigrationsbehörde
- **Anlage 8:** Kopie meines Sparbuches bei der Sparkasse *XYZ*
- **Anlage 9:** Kopie Mitteilung der Rentenversicherungsnummer
- **Anlage 10:** Ausdruck von Stellenausschreibungen bei denen die Australische Staatsangehörigkeit vorausgesetzt wird

Alle beglaubigten Kopien wurden von Frau *Vorname Nachname*, Justice of the Peace (Friedensrichterin), beglaubigt.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können mich telefonisch oder per Email erreichen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorname Nachname

Datum

Angaben zu fortbestehenden Bindungen an Deutschland

Herkunft

Ich wurde *Jahr* in *Stadt* in *Bundesland* geboren. Ich bin also ein ehemaliges DDR Kind. Aber natürlich ist das alles schon lange her und ich und meine Familie haben uns niemals nie nicht als irgendetwas anderes gefühlt als Deutsche. Als Heranwachsender ist mein Vater mit mir nach *Stadt* gefahren und ich habe auf seinen Schultern sitzend bei den Montagsdemonstrationen gegen die DDR Bonzen teilgenommen. Ich bin stolz darauf ein klitzekleines bisschen zu der Wiedervereinigung beigetragen zu haben.

Ausbildung in Deutschland

Mit 16 Jahren bin ich dann nach *Stadt*, Hessen gezogen und habe eine Ausbildung zum Polizeibeamten im mittleren Dienst beim Bundesgrenzschutz (BGS) angefangen und auch erfolgreich abgeschlossen. Einige Jahre habe ich als BGS Beamter die Deutschen Grenzen bewacht und auf dem Frankfurter Flughafen für Sicherheit gesorgt.

Irgendwann hatte ich dann aber Hummeln im Hintern und wollte noch einmal etwas ganz anderes machen. Deshalb bin ich nach Berlin gezogen und habe an der *Name der Universitaet Studiengang* studiert. Im *Jahr XYZ* habe ich mit einem Diplom als *Abschlusstitel des Studienganges* abgeschlossen. Ich bin immer noch aktives Mitglied des *Name der Universitaet* Absolventennetzwerkes.

Während des Studiums habe ich in Teilzeit für *Firma A* und *Firma B* gearbeitet. Nach dem Studium habe ich bei dem *Unternehmen C* gearbeitet.

Hier in Perth arbeite ich als *Berufsbezeichnung* bei *Firma D*.

Meine Deutsche Muttersprache

Die deutsche Sprache ist meine Muttersprache, die ich wie der Name schon sagt, bei meiner Mutti auf dem Schoss gelernt habe. Ich liebe die Deutsche Sprache so sehr, dass ich schon als Heranwachsender eigene Gedichte geschrieben habe. Ich mag es auch nicht, wenn die deutsche Sprache mit Anglizismen verhunzt wird.

Neben dem ‚normalen‘ Deutsch kann ick och noch janz jut Berlinern. Det habe ick während meines Studiums inne Strassen von Berlin jelernt. Überhaupt Berlin, meine grosse Liebe! Ein Stücken meines Herzens hat sie gestohlen und in den Gassen der Stadt versteckt. Wie Marlene Dietrich, habe ich noch einen Koffer in Berlin.

In Berlin sagen ma zum Beispiel nicht ‚Kumpel‘ sondern ‚Keule‘ oder ‚Atze‘ zu unserem besten Freund. Und wir essen ooch keene ‚Brötchen‘ oder ‚Semmeln‘ sondern ‚Schrippen‘.

Und ein eher unsauberer Vertreter der hündischen Rasse heisst ooch nich ‚dreckiger Hund‘ sondern ‚räudiger Kötä‘ oder ‚StraGaMi‘ was die Abkürzung für Strassengrabenmischung ist.

Im alljemeinen ham wa in Berlin ein ganz unjezwungenes Verhältnis zur Grammatik. „Mir“ und „mich“ verwechs'l ick nich, dit kommt bei mich nich vor. An lustigen Abenden in Berliner Studentenkneipen galt es als grosse Herausforderung nach einigen Bierchen noch det folgende Jedicht uffzusagen:

*„Ick sitz' am Tisch und esse Klops,
uff eenmal klopp's.
Ick kieke, staune, wunda mir,
uff eenmal jeht se uff, de Tier!
„Nanu!“, denk' ick, ick denPk': „Nanu?
Jetzt isse uff, erst war se zu?!“
Ick jehe raus und kieke
und wer steht draussen? ... Icke.“*

In der Schule war, neben Geschichte, Literatur mein Lieblingsfach. Ich kann jetzt immer noch den Osterspaziergang aus Göthes Faust I auswändig aufsagen. Glauben Sie mir nicht?

*„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche,
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungs-Glück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.*

*Von dorthen sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weisses,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlts im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen.
Aus dem hohlen finstern Tor
Dring ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden,
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbes Banden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus Strassen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.*

Sieh nur sieh! wie behend sich die Menge

*Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluss, in Breit' und Länge,
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.*

*Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet gross und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“*

Und auch überhaupt, wie Schiller schon schrieb: „Denk ich and Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.“ Warum? Na, weil ich manchmal Heimweh habe natürlich. Um dieses Heimweh ein wenig zu lindern, esse ich jetzt öfter mal wieder Bratwurst mit Bratkartoffeln und lese Nachrichten und Berichte aus der Heimat auf Spiegel Online.

Ich habe deutsche Freunde in Perth und besuche manchmal den deutschen Stammtisch ‚Fischkopf‘. Dort sprechen wir nur Deutsch und weigern uns auch grundsätzlich australisches Bier zu trinken. Prost.

In meiner Firma in Perth bin ich als ehrenamtlicher Übersetzer für Deutsch/Englisch registriert.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Ausführungen anschaulich bewiesen haben, wie sehr ich die deutsche Sprache in all ihren lustigen und poetischen Facetten liebe.

Familie und Freunde in Deutschland

Ich lebe seit *Monat/Jahr* in Perth, West Australien. Ich habe meine sehr engen Beziehungen zu Deutschland nie vernachlässigt oder gar abgebrochen. Meine komplette Familie lebt in Deutschland. Dazu zählen meine Eltern *Name* und *Name*, mein Bruder *Name*, mein kleiner Neffe *Name*, meine Cousinen *Name* und *Name*, Tanten (*Name*, *Name*) und Onkel (*Name*, *Name*). Meine Grosseltern sind leider kürzlich verstorben.

Im Jahr XYZ haben mich meine Eltern und mein Bruder in Perth für einen Monat besucht und wir haben zusammen West Australien erkundet. Im Jahr XYZ habe ich meine Familie in *Stadt* besucht und meinen Bruder in Berlin. Im Jahr XYZ hat mich mein Bruder zum zweiten Mal in Perth besucht und wir waren zusammen in West Australien auf einer Zelt-Tour. Im Jahr XYZ und in mindestens jedem zweiten Jahr darauf werde ich wieder meine Familie in Deutschland besuchen.

Ich telefoniere und Skype regelmässig mit meinen Eltern, meinem Bruder und meinem Neffen. Wir schreiben uns auch viele E-Mails und tauschen ständig neue Fotos auf Facebook aus. Meinem Neffen *Name* schicke ich jedes Jahr ein Weihnachtspaket mit australischen Überraschungen. Meine Eltern schicken mir zu Weihnachten ein Paket mit deutschen Süssigkeiten, Lebkuchen und Dresdner Stollen.

Ich habe auch noch viele Freunde aus der Schulzeit und vom Studium in Deutschland. Meine Freunde wohnen überall in der Bundesrepublik verteilt. Wenn ich nach Deutschland zu Besuch komme versuche immer so viele Freunde wie möglich zu treffen. Beim letzten Mal haben wir ein Treffen in Berlin organisiert. Mit einigen meiner besten Freunden telefoniere ich auch alle paar Monate oder wir schicken uns Karten, Briefe und kleine Pakete.

Hier sind die Namen und Anschriften meiner engsten Familienangehörigen und Freunde in Deutschland (Auswahl).

Vorname Nachname, Vater

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Vater, regelmässiger Kontakt über Telefon, Skype, E-Mail, Facebook. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland. Oder meine Eltern besuchen mich in Perth.

Beruf: Berufsbezeichnung, jetzt Rentner

Vorname Nachname, Mutter

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Mutter, regelmässiger Kontakt über Telefon, Skype, E-Mail, Facebook. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland. Oder meine Eltern besuchen mich in Perth.

Beruf: Berufsbezeichnung, jetzt Rentnerin

Vorname Nachname, Bruder

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Bruder, regelmässiger Kontakt über Telefon, Skype, E-Mail, Facebook. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland. Oder mein Bruder besucht mich in Perth.

Beruf: Berufsbezeichnung

Vorname Nachname, Neffe

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Neffe, regelmässiger Kontakt über Telefon, Skype oder Facebook. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland.

Beruf: Niedliches Schulkind, 2. Klasse

Vorname Nachname, Freundin

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Sehr gute Freundin seit über 10 Jahren, regelmässiger Kontakt über Telefon, Skype, E-Mail, Facebook. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland.

Beruf: Berufsbezeichnung

Vorname Nachname, Kumpel

Strasse
Stadt
Deutschland

Art und Umfang der Kontakte:

Sehr guter Kumpel seit über 17 Jahren, regelmässiger Kontakt über Telefon und Briefe. Alle zwei Jahre Besuche in Deutschland.

Beruf: Berufsbezeichnung

Rückkehr nach Deutschland, Finanzen

Dass ich irgendwann einmal mit meiner Familie nach Deutschland ziehe ist nicht ausgeschlossen. Um im Notfall auch kurzfristig nach Deutschland zurückkehren zu können, halte ich stets finanzielle Reserven bereit. Zum Beispiel habe ich ein Sparkonto bei der Sparkasse XYZ. Bitte sehen Sie hierzu eine Kopie meines Sparkassenbuches.

Aus der gesetzlichen Rentenversicherung habe ich einen, wenn auch geringen, Rentenanspruch der sich aus meiner Berufstätigkeit in Deutschland ergibt. Bitte sehen Sie hierzu eine Kopie meines Renteninformationsbescheides.

Weitere patriotische Ausbrüche

Meinem kleinen Sohn *Name* (XYZ Jahre alt) bringe ich selbstverständlich die deutsche Sprache bei. Ich habe viele deutsche Kinderbücher von meinem letzten Deutschlandbesuch mitgebracht. Wir singen auch deutsche Kinderlieder zusammen, z.B. ‚Alle meine Entchen‘ oder ‚Steht ein Männlein im Walde‘. Mein Sohn nennt mich Papa und nicht Daddy.



Mein Sohn als Baby mit seinem Deutschland-Fussball-Strampler. Ich trainiere ihn übrigens und ich bin der festen Überzeugung, dass er den Weltmeistertitel 2030 für Deutschland holen wird.

Ich koche oft deutsches Essen, zum Beispiel Bratwurst mit Sauerkraut, Knödel mit Ente und Rotkohl, Kassler und Verlorene Eier. Mein Sohn isst besonders gern Schnitzel mit Rotkohl aber Rollmops spuckt er aus.

Mein Lieblingsmusiker ist nicht Justin Bieber sondern der grösste Komponisten aller Zeiten – Johann Sebastian Bach. Hier in Perth habe ich öfters Liebhaber der klassischen Musik getroffen und bin dann immer ganz stolz wenn ich erzählen kann, dass ich einige Jahre in Leipzig, der Heimatstadt J.S. Bach's gelebt habe. Dort bin ich am Sonntag häufig in die berühmte Thomaskirche gegangen, um den unvergleichlichen Thomanerchor zu hören.

Überhaupt, werde ich nie müde, allen die es überhaupt nicht wissen wollen, zu erklären welche unzähligen kulturellen, technischen und künstlerischen Errungenschaften aus Deutschland stammen, die die Welt für immer zum Besseren verändert haben. Erst kürzlich an einem Samstag Abend auf dem Weg zu einer Kneipe erzähle ich doch meinen Kumpels, dass die deutschen Ingenieure **Karl Benz** und **Gottlieb Daimler 1886** die Menschheit mit einem **motorbetriebenen** Dreirad und einer motorisierten Kutsche mobil machten, und dass wir ohne diese Männer immer zur Kneipe laufen müssten.

Auf dem Weg zur Spelunke kommen wir dann an beeindruckenden Häusern im architektonischen Stil des Weimarer **Bauhaus** vorbei, von **Walter Gropius 1919** gegründet. Weiter geht es auf dem Spaziergang durch Perth City. Wir lesen all die bunten Poster und Reklamen und bleiben an der Auslage eines Buchladens stehen. Buchladen? Bücher? Da war doch was? Ach, ja – **Johannes Gutenberg** erfindet **1450** den **Buchdruck** und markiert damit den Beginn der Aufklärung. Mit seiner Erfindung öffnet er sperrangelweit die Tür zur leichten und schnellen Verbreitung von Wissen und Informationen. Ich wage zu behaupten, ohne den Buchdruck wäre die Menschheit vielleicht jetzt noch gar nicht im digitalen Informationszeitalter angelangt. Du haust ja ganz schön auf den Putz entgegen da mein australischer Kumpel. Völlig unbeeindruckt rede ich munter weiter, wie toll doch Computer sind und überhaupt das Internet! Gar nicht mehr wegzudenken. „Was hat das den jetzt mit Deutschland zu tun?“ fragt mein Kumpel. Ganz schön viel. Kein Internet ohne Computer, kein Computer ohne **Konrad Zuse**. Dem deutschen Bauingenieur war das Rechnen zu lästig und deshalb entwickelte er **1941** eine Maschine dafür. Die **Z3**, der erste voll funktionstüchtige, programmierbare Rechner und der **Urtyp des Computers**.

Halt, da fällt mir ein, ist die Kneipe überhaupt schon geöffnet? Ruf doch mal einer dort an. Jemand holt sein Handy heraus und ich merke wichtigtuerisch an, dass **1860 Philipp Reis** den Grundstein für das moderne **Telefon** legte, indem es ihm gelang Töne in elektrischen Strom umzuwandeln und ihn andernorts als Schall wiederzugeben. Ohne diesen deutschen Lehrer für Mathematik und Physik müssten wir anstatt kleinen handlichen mobilen Telefonen Buschtrommeln mit uns herumschleppen. Wie umständlich.

Wir kommen der Kneipe langsam näher und hören schon lustige Musik, die uns so langsam in Feierlaune versetzt! Wo kommt die Musik nur her? Von einem **Schallplattenspieler** vielleicht, **1887** von **Emil Berliner** erfunden. Plattenspieler? Wie altmodisch lacht mich mein Kumpel aus, damit kannst du aber nicht angeben. Stimmt sage ich, deshalb haben genau 100 Jahre später Wissenschaftlern am **Fraunhofer Institut** eine modernere Art der Musikspeicherung erfunden indem sie erstmals Audiodaten in das **MP3-Format** umwandelten.

Wirklich? Alle staunen. Ich freue mich und stehe da mit stolzgeschwellter deutscher Brust. Ich kann es nicht lassen, und setze noch einen obendrauf indem ich verkünde: Dank eines

bayrischen Schneiders müssen wir jetzt auch zum Glück nicht in Unterhosen in die Bar gehen. Da würden uns ja alle auslachen. Wieso? Naja, ohne **Levi Strauss**, der in Bayern den Beruf des Schneiders lernte und dann später **1873** in Kalifornien die erste **Jeans** nähte, stünden wir jetzt in Boxershorts da.

Weiter laufen wir, es wird später und die Sonne wird untergegangen sein wenn wir in der Kneipe ankommen. Wir werden trotzdem nicht Dunkeln sitzen müssen. Denn zum Glück hat **Heinrich Göbel** nach Jahren von brenzligen Experimenten, die in regelmässigen Feuerwehreinsätzen endeten, **1854** endlich – und es werde Licht – die **Glühbirne** erfunden.

Und nicht zu vergessen, die deutsche Frauen. Nicht nur schön, sondern auch schlau und mutig. Zum Beispiel **Marianne Weber**, eine der ersten studierten Frauen in Deutschland und Pionierin der **feministischen Rechtsgeschichte**, **Christiane Nüsslein-Volhard** erhielt 1995 den **Nobelpreis** für Physiologie/Medizin. Persönlich finde ich auch **Angela Merkel** irgendwie cool und natürlich die nie vergessene **Sopie Scholl**.

Endlich in der Kneipe angekommen, total ermattet von den vielen Erkenntnissen, dass ohne den unermüdlichen deutschen Sturm und Drang, unsere Welt ein kleines bisschen langweiliger, dunkler, dümmter und weniger fröhlich wäre, trinken wir dann ein frisch gezapftes Bier; natürlich gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot. „Wow! That is pretty impressive.“ sagen meine australischen Kumpels. Jawohl. Genau. Finde ich auch. Das musste mal gesagt werden.

In genau dieser Kneipe haben wir dann auch das Endspiel der Fussballweltmeisterschaft 2014 geschaut. Am nächsten Tag war ich heiser vom lautstarken anfeuern, singen und jubeln. Freudentränen sind natürlich auch geflossen. Endlich wieder Weltmeister!

In diesem Sinne – Schlaaaaaaaaand!!!



Vorname Nachname

Datum

Angaben zu Gründen für den Erwerb der angestrebten australischen Staatsangehörigkeit

Zutreffende Kategorie:

Konkrete Nachteile bei der Berufsausübung (hier: Arbeit im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik)

Hintergrund:

Mein professioneller Lebenslauf ist international geprägt, z.B. habe ich während des Studium für die *Firma A* in einem internationalen Team gearbeitet. Während meiner Arbeit dort war ich öfters in Brüssel. Nach dem Studium habe ich während eines mehrmonatigen Sprachaufenthaltes in Melbourne gelebt. Seit *Jahr* arbeite ich für *Firma B* in Perth, WA. Im *Unternehmen B* habe ich zunächst als *Berufsbezeichnung* gearbeitet. Seit *Jahr* arbeite ich in der Funktion eines *Berufsbezeichnung*. Meine Geschäftskarte habe ich zu Ihrer Information als Anlage beigelegt.

Link zur homepage meines Arbeitgebers: *Link*

Jetzige Situation / Problemstellung:

Mein Arbeitgeber *Firma B* unterläuft gegenwärtig ein umfangreiches Umstrukturierungsprojekt. Im Zuge dessen wird das Team in dem ich arbeite (*Name des Teams*) aufgelöst. Alle *Berufsbezeichnung* des Teams werden auf verschiedene Fachbereiche verteilt.

Aufgrund der unsicheren Situation bei meinem jetzigen Arbeitgeber und auch aus persönlicher Aspiration möchte mich sehr gern beruflich weiter entwickeln. Vor allem möchte ich mich als *Berufsbezeichnung* in anderen Unternehmen der *XYZ Branche* bewerben. Für diese Branche zu arbeiten bringt viele Vorteile, z.B. interessante Projekte, gute Bezahlung und bessere Aufstiegschancen.

Insbesondere weil ich im *XYZ* Bereich arbeite ergeben sich deutliche Nachteile für mich aus der Tatsache dass ich nicht die australische Staatsbürgerschaft habe. Man braucht oft eine ‚*Security Clearance*‘, um bei bestimmten Projekten mitzuarbeiten. Eine ‚*Security Clearance*‘ ist vergleichbar mit der deutschen Sicherheitsüberprüfung durch das Bundes- oder Landeskriminalamt. Die ‚*Security Clearance*‘ bekommen allerdings nur australische Staatsbürger ausgestellt. Weil ich nicht australischer Staatsbürger bin kann ich aus sicherheitsrelevanten Gründen an bestimmten Projekten nicht mitarbeiten und mich für viele Positionen nicht bewerben. Dadurch ist meine berufliche Tätigkeit eingeschränkt.

Durch die fehlende australische Staatsbürgerschaft bin ich daher als Bewerber für jobs bei australischen Regierungsbehörden aber auch für jobs auf dem freien Markt benachteiligt. Oftmals wird die australische Staatsbürgerschaft vorausgesetzt, z.B. bei Stellenausschreibungen des australischen Verteidigungsministeriums. Dadurch ergibt sich

eine Benachteiligung gegenüber gleichwertig qualifizierten Mitbewerbern, die die australische Staatsbürgerschaft haben.

Um mich beruflich besser abzusichern und meine Wettbewerbschance auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, beabsichtige ich in der nahen Zukunft auch ein berufsaufbauendes weiterführendes Studium zu absolvieren. Dafür habe ich mich bereits bei den Studienberatern der Curtin Universität informiert. Ich möchte sehr gern das ‚*Graduate Certificate in Studiengang*‘ an der Curtin Universität absolvieren. Für dieses Studium fallen Gebühren von \$11,500 an. Dies ist finanziell nicht tragbar für mich, da Studiengebühren von nicht-Australiern im Voraus bezahlt werden müssen und eine dem Bafög ähnliche Unterstützung nur australischen Staatsbürgern gewährt wird. Auch hier bin ich benachteiligt weil ich nicht die australische Staatsbürgerschaft habe.

Ich hoffe, ich konnte ausreichend darlegen, dass der Hauptgrund für mich die australische Staatsbürgerschaft anzustreben beruflicher und finanzieller Natur ist und dass ich ohne die australische Staatsbürgerschaft auf dem Arbeitsmarkt und in der Weiterbildung erhebliche Nachteile gegenüber Australiern habe. Die Annahme der australischen Staatsbürgerschaft würde diese erheblichen Nachteile beseitigen. Gleichzeitig möchte ich jedoch aufgrund meiner starken bestehenden Bindungen an Deutschland und der Möglichkeit nach Deutschland zurück zu kommen, meine deutsche Staatsbürgerschaft nicht verlieren. Deshalb bitte ich Sie meinem Antrag auf Beibehaltung der deutschen Staatsbürgerschaft stattzugeben.

Name Vorname

Datum